



Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 28. Februar.

Vor einigen Tagen brachte die „Neue freie Presse“ ein Telegramm, demzufolge die Partei der Unabhängigen in den siebenbürgischen Theilen das seitens der Unabhängigkeits-Partei in Ungarn erlassene Manifest missbillige und ein eigenes Manifest erlassen werde. Das Klausenburger Organ der erdgenannten Partei, „Ellenzel“, beilegte sich, dem ein Dementi entgegenzusetzen, indem es eine von dem Klausenburger Parteiausschuß jüngst gefasste Resolution veröffentlichte und gleichzeitig wieder das vor drei Jahren festgestellte Programm der siebenbürgischen Unabhängigen, behufs Orientierung, reproducirte. — „Kolozsvári Közlöny“ weist nun schlagend nach, daß zwischen dem Budapester Manifest und dem Klausenburger Programm einschneidende Differenzen und divergirende Standpunkte bestehen, die demnach also die Nachricht des Wiener Blattes betreffs der Spaltung zwischen den „Unabhängigen“ dies- und jenseits des Königssteiges vollkommen richtig ist, obgleich „Ellenzel“ dies durch rabulistische Interpretation und spitzfindige Deuteleien wegzuleugnen trachtet. Hiesfür führt „Kolozsvári Közlöny“ den Beweis aus dem Wortlaut der eigenen Aeußerungen des „Ellenzel“, welcher selbst sagt, daß mehrere Punkte des Budapester Manifestes mit den Ansichten der siebenbürgischen Unabhängigen collidiren. Das Klausenburger Organ der liberalen Partei begründet seine Behauptung von dem zweideutigen Spiele der siebenbürgischen Unabhängigen auch mit der Thatsache, daß diese sich ein eigenes Actions-Comité für die siebenbürgischen Theile geschaffen haben, trotzdem der Sig des Centralcomités der Unabhängigkeits-Partei in Budapest ist, und gelangt zu der Schlußfolgerung, daß „Ellenzel“ puren Schwindel treibt, wenn er sich windet und krümmt, um den Miß in der Partei durch den schlechten Ritt einer Verdrehung des Unterschiedes zwischen Manifest und Programm zu verhüllen.

Wie die „Politik“ meldet, dürfte das österreichische Herrenhaus diese Woche nur noch behufs Genehmigung der Handels-Convention mit Frankreich und einiger anderer kleiner Vorlagen eine Sitzung abhalten. Die Ausnahmeverordnungen sollen nicht vor nächster Woche im Plenum des Herrenhauses zur Discussion gelangen. „Narodni Listy“ constatiren neuerlich, die Regierung wüßte, daß die Gebührens-Novelle noch vor dem Budget erledigt werde. Unter den Vertretern der Rechte herrsche die Geneigtheit hierzu, und es handle sich nur um die Erfüllung der von den Clubs der Rechte gedrückten Wünsche in Bezug auf einzelne Abänderungen.

In der fortdauernden Polemik über die Lasker-Resolution des nordamerikanischen Repräsentantenhauses enthielt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ endlich den letzten Zweck, den sie mit ihren Artikeln verfolgt. Zudem sie ansehender der „Magdeburger Zeitung“ ihre Meinung sagt, bemerkt sie beiläufig: „Die „Magdeburger Zeitung“ wird sich natürlich nicht einmal durch Erkenntniß ihres Unredes von den Bahnen ablenken lassen, auf denen sie wandelt; sie wird umsoweniger daran denken, dieselben zu verlassen, da sie sich in diesem Falle von einem Gefährten, dem Abgeordneten für Salzweid, Herrn Rapp, trennen müßte, auf dessen Gesellschaft sie wahrscheinlich großen Werth legt, da derselbe, wie wir aus anderen Blättern entnehmen, sich eines bedeutenden Einflusses auf die amerikanische Gesandtschaft in Berlin erfreut und diplomatische Beziehungen ja für jedes publicistische Unternehmen ihren Nutzen zu haben scheinen.“

Der Carneval macht endlich auch auf das parlamentarische Leben in Frankreich seine Rechte geltend. Sowohl Senat als Deputirten-Kammer haben am 23. d. ihre Sitzungen auf den 28. d. verlegt. Der Senat hat vorher den Gesetzentwurf über die Arbeiter-Syndicate in zweiter Lesung zu Ende gebracht und beschlossen, die Bestimmungen desselben auch auf Algerien und die Colonien auszu dehnen. In der Deputirten-Kammer wurde, nachdem die von Herrn Georges Perin provocirte Discussion über die Kosten der Expedition nach Madagascar erledigt war, über jenen Artikel des Gesetzentwurfes, betreffend den Primar-Unterricht, debattirt, welcher eine fünfjährige Uebergangs-Periode für die Ausschließung aller Congregantinnen aus den Staatschulen festsetzt. Bischof Freppel verwarf ein Amendement durchzusetzen, nach welchem auch über diese Frist hinaus Lehrbrüder und Schwestern an den Staatschulen verwendet werden sollten. Der Antrag fiel jedoch mit 373 gegen 97 Stimmen, doch wurde der betreffende Artikel, da auch der Unterrichtsminister Fallières die Uebergangsfrist zu kurz bemessen fand, an den Ausschuß zurückgewiesen.

Angeichts der Chicanen und Verfolgungen, welche die spanischen Liberalen bei ihren Vorbereitungen für die im Frühjahr stattfindenden Corteswahlen von dem Ministerium Canovas zu erleiden haben, hat Sagasta ein Circular an die fusionistischen Comités gerichtet, worin dieselben aufgefordert werden, an die Junta der liberalen dynastischen Partei alle nöthigen Daten einzusenden, um die Gemäßigten in Stand zu setzen, vor den competenten Gerichten klagbar zu werden. Ueber die Beziehungen der Madrider Regierung zu der französischen Republik berichtet das officielle „Memorial Diplomatique“, daß dieselben vortrefflich und die Angriffe mehrerer Pariser Blätter auf Herrn Silvela, den neuen Botschafter, das Werk juridischer Emigranten seien.

Lord Hartington erklärte am 26. d. an der Sitzung des englischen Unterhauses, Admiral Hewett habe die Uebergabe Tokars bestätigt. Es ist kein Grund vorhanden, die Truppenbewegung nach Trinitat einzustellen. Es wurden an General Graham Instructionen gesandt, den Umfang der Operationen einzuschränken, es wurde ihm aber die volle Discretion bezüglich gewisser Eventualitäten belassen. Der Hauptzweck, auf den er das Hauptaugenmerk richten soll, ist die Sicherung Suakins, welches bedroht erscheint. Gladstone beantragt und Northcote unterstützt ein Dankesvotum für den Sprecher, welches nach dem Protocoll Farnells ohne Abstimung geschickt wird. Der Sprecher dankt in herzlichen Worten. Lord Bourke kündigt einen Antrag gegen jeden Vertrag an, der den Verkehr mit den Congo-Häfen behindert oder die Bälle dajelbst erhöht.

General Graham telegraphirt: Die Ausschiffung der Truppen in Trinitat schreite fort; das allgemeine Vorrücken der Truppen sei aber erst in einigen Tagen möglich. — Aus Suakin wird gemeldet: Die schwarzen Truppen: meuterten, verweigerten das Abklieren der Waffen und drohten zu den Rebellen zu übergehen. Admiral Hewett behält demnach die Marine-Soldaten und sendet nur eine Flotten-Brigade und sechs Geschütze nach Trinitat. Die schwarzen Truppen werden nach Kairo geschickt, sobald die Transportschiffe hergerichtet sind. Wie die Spione berichten, herrscht im Lager Osman's allgemeine Freude über den Fall Tokars.

Zuland.

Temesvár, 26. Februar. In der heutigen Sitzung des Vereines zur Verbreitung der ungarischen Sprache wurde auf Antrag des Secretärs, Edward Stumpfolt, der Beschluß gefaßt, an den ungarischen Schulvereine ein Begrüßungsschreiben zu richten. — Der Secretär meldet 102 neue Mitglieder an, mit denen der Verein gegenwärtig 958 Mitglieder zählt.

Wien, 26. Februar. Finanzminister Graf Szapary hatte heute Vormittags längere Zeit mit dem Minister des Aeußern Grafen Kalnoky, sodann mit dem Kriegsminister Grafen Blandat conferirt. Mittags hatte der Finanzminister mit Baron Wodianer und später mit Baron Rothschild eine längere Besprechung. — Graf Szapary begibt sich morgen früh nach Budapest zurück. — Die Staatsvertrags-Commission des Herrenhauses beschloß in der Sitzung vom 29. Februar die Genehmigung der Handels-Convention mit Frankreich und des Uebereinkommens mit der Schweiz wegen Gewährung des Armenrechtes zu beantragen. Die zweite Lesung der Ausnahmeverordnungen wurde einer späteren Sitzung vorbehalten, da der umfangreiche Bericht noch nicht fertig ist.

Ueber die wiederholt erwähnte Reise zweier Starcevicianer nach Ausland ist der Wiener „Presse“ aus Bukarest die folgende Mittheilung zugegangen: Vor ungefähr drei Wochen hatten wir hier einen interessanten Besuch in der Person der Herren R. und P., die, aus Kroatien angekommen, einige Tage hier weilten, mit mehreren Parteiführern der oppositionellen Partei verkehrten und mit russischen Pässen versehen, via Jassy-Kisidnew die Reise nach Petersburg fortsetzten. Am 21. d. trafen dieselben nun von dort wieder ein und begaben sich sofort auf die russische Gesandtschaft, wo sie mit dem ersten Legations-Secretär, Zjwolsky, eine mehrstündige Unterredung hatten, die Tags darauf fortgesetzt wurde. Heute setzten die beiden Anhänger der Partei Starcevic die Reise nach Kischinew fort und begeben sich zunächst nach Sophia. In Bulgarien, heißt es, treffen dieselben mit Paschics und anderen serbischen Radicalem zusammen.

Russland.

Berlin, 26. Februar. Bei der jüngsten Conferenz des russischen Militär-Bevollmächtigten Dolgoruki mit dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh hat es sich, wie nunmehr officiöserseits verlautet, nicht um die Zurückziehung der russischen Truppen an der preussischen Grenze gehandelt. — Es heißt, Fürst Drloff werde sich über Brüssel nach Paris begeben.

London, 26. Februar. Aus Kairo wird dem „Standard“ gemeldet, daß die Bisharin-Araber sich erhoben haben sollen. Nach einer Mittheilung des „Daily News“ aus Alexandrien sind Lieferungen für die Occupationarmee auf 12 Monate ausgeschrieben. Dieselbe soll auf 10.000 Mann erhöht werden.

London, 26. Februar. Die heute stattgehabte Explosion in der Victoria-Station scheint durch Dynamit erfolgt zu sein. Der Effect derselben äußerte sich hauptsächlich nach horizontaler Richtung und traf zumeit Holzwände und eiserne Treppengeländer. Das seit Mauerwerk weist nur Sprünge auf. Die durch die Explosion zer sprungenen Gasrohre verursachten eine kleine Feuerbrunst. Die Beschädigung erscheint äußerlich erstens, allein der materielle Schaden ist gering, weil die Garderobe, in welcher die Explosion stattfand, nur ein hölzernes Gebäude ist. Zwei Eisenbahndiener wurden beschädigt. Der Garderobier sagt aus, es habe gestern Abends 8 Uhr ein anständig gekleideter Mann ein größeres schweres Paket gebracht und um besondere Vorsicht ersucht. Um 10 Uhr hörte der Garderobier Geräusch, wie das Abtauchen einer Wäsche, achtete jedoch nicht darauf. Nach dem Urtheil Sachverständiger kann weder Pulver, noch Gas die Explosion verursacht haben. Heute Nachmittags drei Uhr wurde wieder die Nachbarschaft des Covent-Garden Opernhauses durch den furchtbaren Knall einer Explosion aufgeschreckt, was in Folge der Victoria-Station-Explosion große Bestürzung hervorrief. Diese Explosion erfolgte, wie verlautet, im Opernhaufe selbst, in Folge chemischer Experimente im Bureau; dabei wurde ein Arbeiter verwundet.

Washington, 26. Februar. In der Repräsentantenkammer wurde eine Bill eingebracht, welche Ausländern untersagt, im Unionsgebiete Grundeigenthum zu erwerben.

Original-Correspondenzen.

Csik-Szereda, 25. Februar. Heute Nachmittags um 2 Uhr fand eine Conferenz der Cskier liberalen Partei im Saale des Hotels „zum Stern“ statt. Emerich Madar eröffnete die Sitzung und dankte im Namen der Wahlcommission für das derselben geschenkte Zutrauen. Hierauf wurde sogleich zur Wahl einer neuen Wahlcommission geschritten. Auf Antrag des königl. Schulinspectors Alexius Eltes wurde Emerich Madar, Comitats-Notar einmüthig zum Präses, zu Notären aber: Alexius Gröös jun. (Comitats-Fiscal), Alexander Gziko (1. Vice-Notar), Julius Moricz (Gymnasial-Professor) gewählt. Ausschüßmitglieder im Centrum sind: Alexius Eltes (Schulinspecter), Adalbert Lorenz (Rednungs-Revisor), Alexius Gröös sen. (Bürgermeister), Caspar Bakfi, (öf. Notar), Dr. Josef Molnar (Comitats-Physicus), Dr. Anton Fehrer (Advocat), Andreas Böjtze (Waisenamts-Präsident), Dominik Lazar (Postmeister), J. Urban (Stadthauptmann), Lucas Szava (Unternehmer) und Stefan David (Senator). Präsidenten in der Provinz sind: im Szeperger Bezirke: Arpad Milo (Stuhlrichter), im Szeperger Bezirke: Franz Mihaly (Stuhlrichter) im Szeredai Bezirke: Anton Bezze (Vice-Gespan), im Szt.-Martoner Bezirke: Josef Nagyp (Stuhlrichter). Die Präsidenten in der Provinz wurden angewiesen, Provinzial-Ausschüsse zu gestalten und dahin zu trachten, daß in jeder Gemeinde solche Ausschüsse gebildet werden und das Centrum in kurzer Zeit davon verständigt und die Namensverzeichnisse eingesendet werden.

Die Redaction des in Csik-Szereda erscheinenden Wochenblattes: „Székely-Föld“ übernimmt, wie wir aus bestimmter Quelle erfahren, der Cskier-Somitauer Gymnasial-Professor Julius Moricz. Ad multos annos! O. C.

Karlsburg, 27. Februar. Ascher mittwoch ist mit Regen und Schneegehöber auch bei uns hier glücklich angelangt, um den Grenzstein zwischen Fastung und Fastenzeit zu setzen. Ja wohl, der schöne Fastung ist dahin, die ernste Fastenzeit hat begonnen, aus fröhlichem Zaumel herrlicher Vergnügungen stürzen wir plötzlich zum Staube der Erde herab — erinnert an das graue: „Mensch gedenke, daß Du Staub bist und — gedenke, daß man nicht immer kreuzfidel sein kann!“ — Nun, nachdem Alles sein Ende haben muß, so nahmen auch wir gestern im k. k. Officiers-Casino den rührendsten Abschied vom lieben Prinzen Carneval. — Wie gewöhnlich war auch am geistigen Ballende ein gewähltes Kränzchen schöner, lebenswürdiger Damen von galanten und charmanter Herren umgeben im schönen Tanzsaale des Officiers-Casinos zum fröhlichen Reigen versammelt. Die Toiletten der Damen waren durchaus geschmackvoll und zumeit einfach, was wir eben als sicherstes Zeichen der geistig-hohen Bildung der anwesenden Damen betrachten dürfen, die eben das „aufgedonnert Erscheinen“ gerne zu vermeiden pflegen. Unser aufrichtiges Lob möge dafür ein geringer Lohn sein, daß sie gutes Beispiel ihren zwar lieben, aber eventuell pükünftigen Mit-schwestern gaben.

Die Unterhaltung floß in bester Animation dahin und dauerte auch etwas über Mitternacht hinaus.

Bevor ich meine Zeilen schließe, muß ich zwei große Fehler, die sich aus Unvorsichtigkeit in meinem Bericht über den neulich abgehaltenen Kinderball eingeschlichen hatten, gut machen, und zwar muß ich noch ergänzend mittheilen, daß bei der Besorgung der Kinderreise nicht nur die im Bericht genannten lebenswürdigen zwei Damen mitwirkten, sondern auch sich um Bedienung der Kinder Frau v. Zolsmann, Gerichtspräsidentensgattin, und Frau v. Guardagioni, Gerichtspräsidentensgattin, große Verdienste erworben hatten und den wärmsten Dank dafür auch ernteten.

Ferner habe ich mich bezüglich des Alters der Kinder geirrt: Die Kinder waren nämlich im Alter von 3½—10 Jahren. Uebrigens „Glück auf zur Fastenzeit!“

Entwurf des Gewerbegesetzes.

(Fortsetzung.)

IV. Capitel.

Ueber Gewerbe-Corporationen.

§ 114. In den Städten, welche mit den Rechten eines Municipiums beleihtet, welche mit einem geordneten Magistrat versehen sind, werden auf Wunsch der ein Handwerk betreibenden selbstständigen Gewerbetreibenden nach Anhören der Handels- und Gewerbestammer und auf Grund eines diesbezüglichen Beschlusses des Municipiums, von der Gewerbebehörde Corporationen gegründet.

Insofern über die Nothwendigkeit der Gewerbecorporation zwischen den Gewerbetreibenden, der Handels- und Gewerbestammer und dem Municipium eine Meinungsverschiedenheit behände, ist die Angelegenheit behufs Entscheidung dem Ministerium für Ackerbau, Handel und Gewerbe zu unterbreiten.

§ 115. Für verschiedene Handwerke können auf dem Gebiete einer Stadt mehrere Gewerbecorporationen gegründet werden, falls die Zahl der Gewerbetreibenden oder deren Vermögenslage für die Wirksamkeit der betreffenden Corporationen eine entsprechende Basis bietet.

§ 116. Alle jene Gewerbetreibenden, die auf dem Gebiete der betreffenden Stadt das in den Statuten bestimmte Handwerk betreiben, sind Mitglieder der Corporation und sind gehalten die Mitgliedertagen zu zahlen.

Kaufleute, Fabrikanten und Actiengesellschaften können zum Beitritte in die Corporationen nicht verhalten werden.

Zit ein Zweifel darüber vorhanden, ob einzelne Gewerbetreibende in eine Corporation einzutreten haben, so entscheidet die Gewerbebehörde, nach Anhören der competenten Handels- und Gewerbestammer.

§ 117. Bei Gelegenheit der Constituirung von Gewerbecorporationen hat die Gewerbebehörde erster Instanz die in der betreffenden Stadt bisher bestehenden Gewerbeoffensschaften, insofern diese aus Gewerbetreibenden von solchen Handwerkern gebildet waren, für welche die Gewerbecorporation competent ist, — zur Einverleibung in die Corporation aufzufordern.

Die zu diesem Zwecke durch die Gewerbebehörde zur Generalversammlung einzuberufenden Mitglieder der Gewerbeoffensschaft können mit Zweidrittel-Majorität deren Auflösung beschließen, in welchem Falle das Vermögen der Genossenschaft, welche Bestimmungen die Statuten auch immer enthalten mögen, in das Eigenthum der Corporation übergeht.

Erklärt sich die Generalversammlung für das weitere Bestehen der Gewerbeoffensschaft, so werden die Mitglieder der Gewerbeoffensschaft, insofern ihr Handwerk auch in die Statuten der Corporation aufgenommen ist, auch zu Mitgliedern der Corporation.

§ 118. Die Gewerbecorporation hat den Zweck, die Ordnung und Eintracht unter den Gewerbsleuten aufrecht zu erhalten, das auf den Fortbestand der Ordnung unter den Gewerbsleuten gerichtete Bestreben der Gewerbebehörde zu unterstützen, die Interessen der Gewerbsleute zu fördern und sie zum Fortschritt anzu-ihern.

Aus diesem Grunde sorgt sie, daß:

- a) zwischen den Meistern und Gehilfen geregelte Verhältnisse bestehen;
b) das Lehrlingswesen normirt werde;
c) in Zwistigkeitsfällen eine versöhnende Wirksamkeit gesichert werde;
d) Hilfscaffen errichtet werden;
e) die materiellen Interessen der Gewerbsleute durch Bildung von Gewerbs-Genossenschaften gefördert werden;
f) die Behörden in gewerblichen Angelegenheiten die nöthigen Aufklärungen erhalten.

§ 119. Die Gewerbecorporation vollführt für jene Gewerbsleute und deren Hilfspersonal, welche das in den Statuten aufgenommene Handwerk betreiben, alle im Capitel III sub. lit. A. B. C. dieses Gesetzes für Gewerbebehörden bestimmten Agenden.

In allen jenen Fällen, in denen die Corporation in Erfahrung gebracht hat, daß von in die Corporation Gehörigen gegen die Bestimmungen des citirten Capitels Handlungen oder Unterlassungen verübt werden, welche laut Capitel VI dieses Gesetzes strafbar sind, — hat sie die Angelegenheit mit Beschluß ihres Gutachtens zur weiteren Amtshandlung der Gewerbebehörde zu überlassen. Der in solchen Fällen gefällte Beschluß der Gewerbebehörde ist der Gewerbecorporation auch mitzutheilen, welche dagegen binnen 15 Tagen den Recurs zu ergreifen berechtigt ist. (Fortsetzung folgt.)

Einladung.

Der „Lehrer-Verein des Hermannstädter Comitates“ hält am 11. März l. J. 9 Uhr Vormittags im Gebäude der hierortigen k. ung. Staatsschule seine Generalversammlung ab, zu welcher die Mitglieder des Vereines sowie auch die Fachmänner und Schulfreunde höflichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

- 1. Präsidial-Eröffnungsbrede.
2. Verlesung des Protokolles der constituirenden Generalversammlung.

unter der Bedormung einer alten Frau gestanden die ihm das mildeidige Gespötte seiner Freunde zugehoben hatte? Doch auch dies sollte im neuen Jahre bald genug anders werden. Die neue Hausfrau würde ohnehin ihr Regiment mit einer weit-in theilen mögen, und dann konnte Sabine sich einen anderen Platz suchen, wenn sie nicht vorzog, sich für ihre alten Tage in einem Stifte einkaufen zu lassen. Mit dieser Act der Verstorung aber, die er der Pflegerin seiner Kindheit zu gewahren gedachte, glaubte Hallinger allen seinen Verpflichtungen zu genügen, deder sich seine Pietät schuldig wüßte, und eben erwoz er bei sich, ob er nicht gleich heute noch am Schluß des Jahres der zu dreißig gewordenen Alten den Dienst aufkündige, als er vom Keller aufsteigend gewahrte, daß sich jene mit dem Schürzenzipfel verhehlen über die nassen Augen laub. Nun, solche Empfindlichkeit war hier doch wahrhaftig nicht am Platz, wenn er einmal — was ohnehin selten genug geschah — ihr den Herrn ein wenig zeigte. Dennoch regte sich sofort etwas wie ein Selbstvorwurf in des Professors nur allzu mildeidigem Herzen und der Ton, womit er bald darauf nach den nachmittäglichen Vorlesungen frag, zeigte kaum noch eine Spur der vorigen Schärfe.

Sabine thatete ihren Bericht ob. „Und dann,“ setzte sie am Schluße desselben zögernd hinzu, „ist ein Brief abgegeben worden, wegen dessen der Postbote morgen früh selbst mit dem Herrn Professor sprechen will.“

Hallinger drehte den Kopf nach seinem Schreibtisch. „Und wo ist jener Brief? frag er, als seine Augen verzehlich danach gesucht hatten. Es lag wenig Dienst flüßigkeit in den Bewegungen der Alten, als diese jetzt das Schreiben unter einem Stoß medicinischer Zeitschriften hervorjog und ihrem Herrn überreichte. Dieser blickte betroffen auf die Vorlese, wühend ein dunkler Schatten über seine Züge glitt. „Warum wiesst du den Brief nicht zurück? frag er stürzunselnd; „die Adressatin ist nicht mehr hier und wir haben weder Kenntniz von ihrem jetzigen Aufenthaltsort, noch sind wir berufen einlaufende Correspondenzen ihr nach-zulenden.“ (Fortsetzung folgt.)

Nr. 51. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.



Sz. 307/1884.

[105] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

Alulirt kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tételik, miszerint a m. kir. állam-kincstár végrehajtónak Csupo Juon és neje Csorba Anna és Dorka Ananiane szül. Clotzan Anna végrehajtást szenvedő elleni 19 frt. 89 1/2 kr. tőke és járuléka iránti végrehajtási ügyében 19 frt. 89 1/2 kr. tőke, ennek 1883. márczius 6-tól járó 6% kamatai, 17 frt. 10 kr. eddigi és az ezután még felmerülő költségek behajtása végett végrehajtást szenvedettek nevére felvett cikendái 345. számú

tjkyben A. + 1. r., 25, 26. hr. sz. házastelek 2/3-da, ugyszintén a 26. sz. tjkyben A. + 2, 3, 6, 9-13, 15, 16, 18, 24, 25, 27, 29-33, 35, 36, 40, 42-44, 46-48. r., 315, 607, 722, 1122, 1342, 1349,

1531, 1533, 1619, 1806, 1817, 1997, 2731, 2732, 2844, 2853, 3082, 3415, 3462, 3900, 3964, 4038,

4335, 4417, 5025, 5149, 5150, 5152, 5158, 5261, 6096, 6125. és 6327. hr. sz. összesen 502 frt. 50 kr. becsült ingatlanok az 1884. évi april hó 7-ik napján, délelőtt 9 órakor, Czikendálon a község házánál megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladatni fognak, úgy mint:

- 1. Kikiáltási ár az egyes ingatlanoknak megfelelő becsára, melyen alul is el fognak adatni.
2. Árverezni kívánók a végrehajtó kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben, vagy ovadékképes papirban a kiküldött kezéhez letenni.

- 3. Vevő köteles, a vételért 3 egyenlő részletben és pedig: az elsőt az árverés napjától számítandó 15 nap alatt, a másodikat ugyanazon naptól számítandó 30 nap alatt, a harmadikot ugyanazon naptól számítandó 45 nap alatt 6% kamatokkal együtt a nagyszzebeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál lefizetni.
A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

- 4. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik.

- 5. A tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.
Az átruházási költségek vevőt terhelik.

- 6. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelte felek bármelyikének kérelmére a végrehajtó eljárás 185. §-a értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni és az előbbi becsáron alul is eladatni fog.

A nagyszzebeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1884. évi január hó 18-án tartott üléséből.

Sz. 594/1884

[106] 1-1

telekk.

Arverési hirdetmény.

Alulirt kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság részéről közhírré tételik, hogy Banyai Károly végrehajtónak Szirbu Costandin és Pascu Nicolae elleni 85 frt. 80 kr. és járuléka iránti végrehajtási ügyében, 85 frt. 50 kr. tőke, ennek 1877. november 11-től járó 8% kamatai, 37 frt. 50 kr. eddigi, 17 frt. 11 kr. jelenlegi és az ezután még felmerülő költségek behajtása végett Szirbu Costandin és kiskoru gyermekei János, Irimie és Gligor nevére felvett buzdi 176. sz. tjkyben A. + 1, 3-5, 7, 9, 10, 12, 13. r., 567, 1028, 1219, 1508, 2, 1868, 2355, 2362, 2655, 2724 hr. sz. ingatlanokból Szirbu Costandin illető és 199 frt. becsült 3/5-ad vagyis fele része, továbbá Pascu Nicolae és neje nevére felvett buzdi 75. sz. tjkyben A. + 1-8 r.,

191, 192, 458/4, 684, 1220, 1503, 1814, 2002, 2003, 2797, 2798 hr. sz. ingatlanokból Pascu Nicolae illető és 353 frt. 50 kr. becsült hasanfele az 1884. évi april hó 8-ik napján, délelőtt 9 órakor, Buzdon a község házánál megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt eladatni fog, úgy mint:

- 1. Kikiáltási ár az egyes ingatlanok 1/2-nek megfelelő becsára, melyen alul is el fognak adatni.
2. Árverezni kívánók a végrehajtó kivételével tartoznak az ingatlan becsárának 10% készpénzben, vagy ovadékképes papirban a kiküldött kezéhez letenni.

- 3. Vevő köteles, a vételért két egyenlő részletben, és pedig: az elsőt az árverés napjától számítandó 15 nap alatt, a másodikot ugyanazon naptól számítandó 30 nap alatt 6% kamatokkal együtt a nagyszzebeni kir. adó- mint bírói letéti pénztárnál lefizetni.
A bánatpénz az utolsó részletbe fog beszámíttatni.

- 4. Az árverés jogerőre emelkedésekor vevő a megvett ingatlan birtokába lép, ennél fogva a megvett ingatlan haszna és terhei ez időtől őt illetik, de a tulajdonjog bekebelezése csak a vételár és kamatainak teljes lefizetése után fog vevő javára hivatalból eszközöltetni.
Az átruházási költségek vevőt terhelik.

5. A mennyiben vevő az árverési feltételek bármelyikének eleget nem tenne, a megvett ingatlan az érdekelte felek bármelyikének kérelmére a végrehajtó eljárás 185. §-a értelmében vevő veszélyére és költségére bánatpénzének elvesztése mellett újabb árverés alá bocsáttatni és az előbbi becsáron alul is eladatni fog.

A nagyszzebeni kir. törvényszék mint telekkönyvi hatóság Nagy-Szebenben 1884. évi január hó 25-én tartott üléséből.

M. 3 1707

[152] 1-2

Rundmachung.

Montag den 10. März I. J., Vormittags 10 Uhr, findet die Verpachtung dreier, zur Wiederaufforstung bestimmter städtischen Grundparzellen auf dem Lehmberge hinter der Schreiermühle im Jungen Walde im Wege mündlicher Licitation auf die Zeit vom 10. März 1884 bis 31. December 1889 beim städtischen Wirtschaftsamte statt.

Die näheren Vertrags- und Licitations-Bedingnisse können Sie dahin in der Kanzlei des Wirtschaftsamtes eingesehen werden, wovon hiemit die öffentliche Verlautbarung geschieht.

Hermannstadt, am 26. Februar 1884.

Der Magistrat.

Sz. 4961/1883

[140] 1-4

telekk.

Arverési hirdetményi kivonat.

A fogarasi kir. járásbírótság mint telekkönyvi hatóság közhírré teszi, hogy Grancia Sarica és lársa végrehajtónak Grancia Juon lui Juon végrehajtást szenvedő elleni 100 frt. tőke-követelés és járuléka iránti végrehajtási ügyében a brassói kir. törvényszék a fogarasi járásbírótság területén levő Marginén községbe fekvő, a 191. számú tjkyben A. + 2876, 2979/1, 3066/3, 3077/1, 3241, 3242, 3562/2, 3565, 3660, 3724, 3757, 3803, 3804, 3889, 3991/3, 3992/2, 4005/1, 4006/1, 4148/1, 4177/1, 4289, 4575/2, 4664/3, 4668, 5229. és 5422. hr. sz. fekvőkre az árverést 562 frtban ezennel megállapított kikiáltási árnál elrendelte, és hogy a fennebb megjelölt ingatlanok az 1884. évi június hó 4-ik napján, délelőtt 10 órakor, Marginén községben megtartandó nyilvános árverésen a megállapított kikiáltási áron alul is eladatni fog.

Arverezni szándékozók tartoznak az ingatlanok becsárának 10%-át vagyis 56 frt. 20 kr. készpénzben, vagy az 1881. LX. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított és az 1881. évi november hó 1-én 3333. szám a. kelt igazságügy-ministeri rendelet 8. §-ában kijelölt ovadékképes értékpapirban a kiküldött kezéhez letenni avagy az 1881. LX. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál előleges elhelyezéséről kiállított szabályszerű elismervényt átszolgáltatni.

Fogarás, 1883. évi december hó 24-én.

A fogarasi kir. járásbírótság mint telekkönyvi hatóságtól.

Aus dem Amtsblatte.

Licitationen.

Am 20. März Offertverhandlung wegen Erhebung der Großtrakt in Nagh-Engh. (Hermannstädter Finanzdirection).

Am 31. März (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Andreas Bonfert und dessen Wittin Katharina Thal in Rothberg. (Hermannstädter Gerichtshof).

Am 2. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Peter und Anna Weidenfelder in Stolzenburg. (Hermannstädter Gerichtshof).

Am 5. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Simeon Alesan und Wittin in Tulenbach. (Hermannstädter Gerichtshof).

Am 7. April (auch unter dem Schätzungswerte) Liegenschaften des Juon Csape, dessen Wittin Anna Csapa und der Anna Dorfa geb. Clohan in Biegtenthal. (Hermannstädter Gerichtshof).

Anforderungen.

Vom Hermannstädter Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Katharina Weidenfelder'schen Nachlaß in Hermannstadt.

Vom Kronstädter Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den August Jural'schen Nachlaß in Kronstadt.

Vom Bistritzger Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen auf folgende Verlassenschaften: der Maria Rejchner in Werms, — des Martin Weiß in Groß-Mitterdorf, — des Michael Jöhrend in Dürbach, — des Barth Mateas in Groß-Mitterdorf.

Vom Denzer Gerichtshof zur Anmeldung von Ansprüchen an die Jirion Alban'sche Concursmasse in Broos bis 24. März.

Vom Sibethal'schen Gerichtshof zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Maria Rufes'schen Nachlaß in Sibethal.

Vom Soproner Bezirksgericht zur sofortigen Anmeldung von Ansprüchen an den Gábor Stancs'schen, Kovacs Michael'schen, Benedek Anna'schen, Szab Kata'schen und Maria Juon'schen Nachlaß in Türbös.

Möbel, elegant, solid, billig in reichlicher Auswahl bei Tischler J. G. & L. Frankl, Tapezierer, Wien, II. Bez., Obere Donaustrasse Nr. 103, neben dem Schüllerhofe. Das illustrierte Möbel-Album sammt Preiscurant gratis.

Zwei Tapezierer-Gehilfen und ein Lehrling werden sofort aufgenommen bei Josef Berger, Tapezierer, Hermannstadt, Elisabethgasse 6.

Ein Commis der Kurz- und Currentwaaren-Branchen, der drei Landesprachen mächtig, findet Aufnahme per 15. März bei Josef Winkler.

Der Gefertigte verkauft zum Tagescour: 4 1/2% Pfandbriefe des Ungarischen Bodencredit-Institutes, 5% Schuldverschreibungen (Communal-Obligationen) des Pester Vaterländischen Ersten Sparcassa-Vereines, 5% Pfandbriefe der Ungarischen Hypothekbank, 5 1/2% Pfandbriefe des Ungarischen Landes-Bodencredit-Institutes für Kleingrundbesitzer, und empfiehlt diese Wertpapiere wegen ihrer besonderen Sicherheit und der keinem Abzuge unterworfenen Verzinsung zur Capitalanlage. P. J. Kabdebo, Hermannstadt.

LIEBIG Company's Fleisch-Extract aus FRAY-BENTOS (Süd-Amerika). Central-Depot der Compagnie Liebig für Oesterreich-Ungarn. WIEN, I. Wollzeile 9.

Heilberichte aus Ungarn über das allein echte Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier, die Malz-Gesundheits-Chocolade und Brust-Malzbonbons bei Husten, Brustleiden, Körpererschwäche, Blutarmuth, Magenleiden und Reconvalescenz nach jeder Krankheit. Statistif. Die Krankheiten, in denen die Malzfabrikate, System Johann Hoff, gebraucht wurden, sind: Husten, Bronchial-Rheumatismus, Lungenwindfucht, Unterleibsbeschwerden, Hämorrhoidal-leiden, Kraftverfall, Typhus, Blutarmuth, Verdauungs-Beschwerden. Gebrauchte Fabrikate: Malzextract-Gesundheitsbier, Malz-Chocolade, concentrirtes Malzextract, Brustmalz-Bonbons. Sammtliche nach System Johann Hoff.

Johann Hoff, Erfinder und alleiniger Fabrikant des Johann Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbieres, k. k. Rath, Ritter hoher Ordens, in Wien, Stadt, Bräunerstrasse Nr. 8. Ich bitte um baldige Zusendung von Ihren Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons. Wir haben die Bonbons für sehr gut befunden und wünschen sie deshalb direct von Ihnen zu beziehen. Maxilian v. Kray. Preise der Hoff'schen Malzpräparate in der Provinz ab Wien: Malzextract-Gesundheitsbier. Mit Kisten und Flaschen fl. 3.82, 13 Flaschen fl. 7.26, 28 Flaschen fl. 14.60, 58 Flaschen fl. 29.10. 1/2 Rilo Malz-Chocolade I. fl. 2.40, II. fl. 1.60, III. fl. 1. (Bei größerem Quantum mit Rabatt.) Malzbonbons 1 Beutel 60 Kr. (auch 1/2 und 1/4 Beutel). Präparirtes Kindernährmehl fl. 1. Concentrirtes Malzextract 1 Flacon fl. 1.12, auch zu 70 Kr. Malzkaffee ein Paket 50 Kr., auch 30 Kr. — Ein fertiges Malzbad kostet 80 Kr. Unter 2 fl. wird nichts versendet. Die ersten, echten, schmeiklichenden Johann Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind in blauem Papier. Haupt-Depot in Hermannstadt: Franz Jahn Söhne, C. Bugarsky; Mühlbach: Carl Henning; Schässburg: J. B. Misselbacher sen.; Friedrich Schuster, Apotheker; J. B. Teutsch; Kronstadt: F. Jekelius, Apotheker; Demeter Eremias; Karlsburg: S. Mihelyes, Apotheker; Mediasch: Carl Breckner und in allen renommirten Apotheken des Landes.